



# Unsere Verantwortung – Ihre Sicherheit

Informationen für die Nachbarn des Werkes  
Oldenburg nach § 11 der Störfallverordnung

## Herausgeber:

MBCC Investments GmbH  
Donnerschwer Straße 372  
26123 Oldenburg  
0441/3402-0  
Version 5.0 vom 11.07.2023

BUILDING TRUST



## Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

das Unternehmen MBCC Investments GmbH der Sika Gruppe produziert am Standort Oldenburg auf knapp 45.000 Quadratmetern Fläche industrielle Fußbodenbeschichtungen und Abdichtungssysteme. Unser Ziel war und ist es, Ihnen ein guter Nachbar zu sein.

Und zwar zu jeder Zeit – auch dann, wenn auf unserem Gelände etwas passieren sollte. Ich versichere Ihnen, dass das Team der Sika, jeder einzelne unserer Mitarbeiter, auf die unwahrscheinliche Situation eines Störfalls vorbereitet ist und regelmäßig im Umgang damit geschult wird. Für uns gilt: Sicherheit in der Produktion und den Lagern war und ist unser oberstes Gebot.

Seit vielen Jahren arbeiten wir mit den Behörden erfolgreich und vertrauensvoll zusammen, um Gesundheitsrisiken für die Umgebung unseres Werkes und unsere Mitarbeiter zu reduzieren. Unter anderem unterliegt der Betriebsbereich der jährlichen Überprüfung durch die Behörde.

Auch wenn uns der Gesetzgeber nach § 11 Absatz 1 der Störfallverordnung dazu verpflichtet, ist es mir ein persönliches Anliegen, Ihnen mit dieser Broschüre einen Überblick über unsere Vorsorgemaßnahmen zu geben. Die sogenannte Störfallverordnung legt fest, dass alle Betreiber von Anlagen, die dieser Vorschrift unterliegen, Informationen über die Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten bei einem eventuellen Störfall veröffentlichen müssen.

Auf den nachfolgenden Seiten erfahren Sie, was wir für Ihre Sicherheit tun und was zu tun ist, wenn es trotz der getroffenen Sicherheitsmaßnahmen zu einem Unfall kommt.

Der Standort MBCC Investments GmbH in Oldenburg fällt unter den Anwendungsbereich der Störfallverordnung, da wir in diesem Werk mit entzündbaren Flüssigkeiten sowie umweltgefährdenden Stoffen und Gemischen arbeiten. Von diesen Stoffen und Gemischen können Brand- und Explosionsgefahren sowie Umweltgefahren ausgehen, die spezielle Sicherheitsmaßnahmen erfordern, die wir Ihnen in dieser Broschüre näher erläutern. Aufgrund der Art und Menge dieser Stoffe wurde ein Sicherheitsbericht für den Betriebsbereich der MBCC Investments GmbH in Oldenburg erstellt, der alle getroffenen organisatorischen und technischen Sicherheitsaspekte beschreibt.



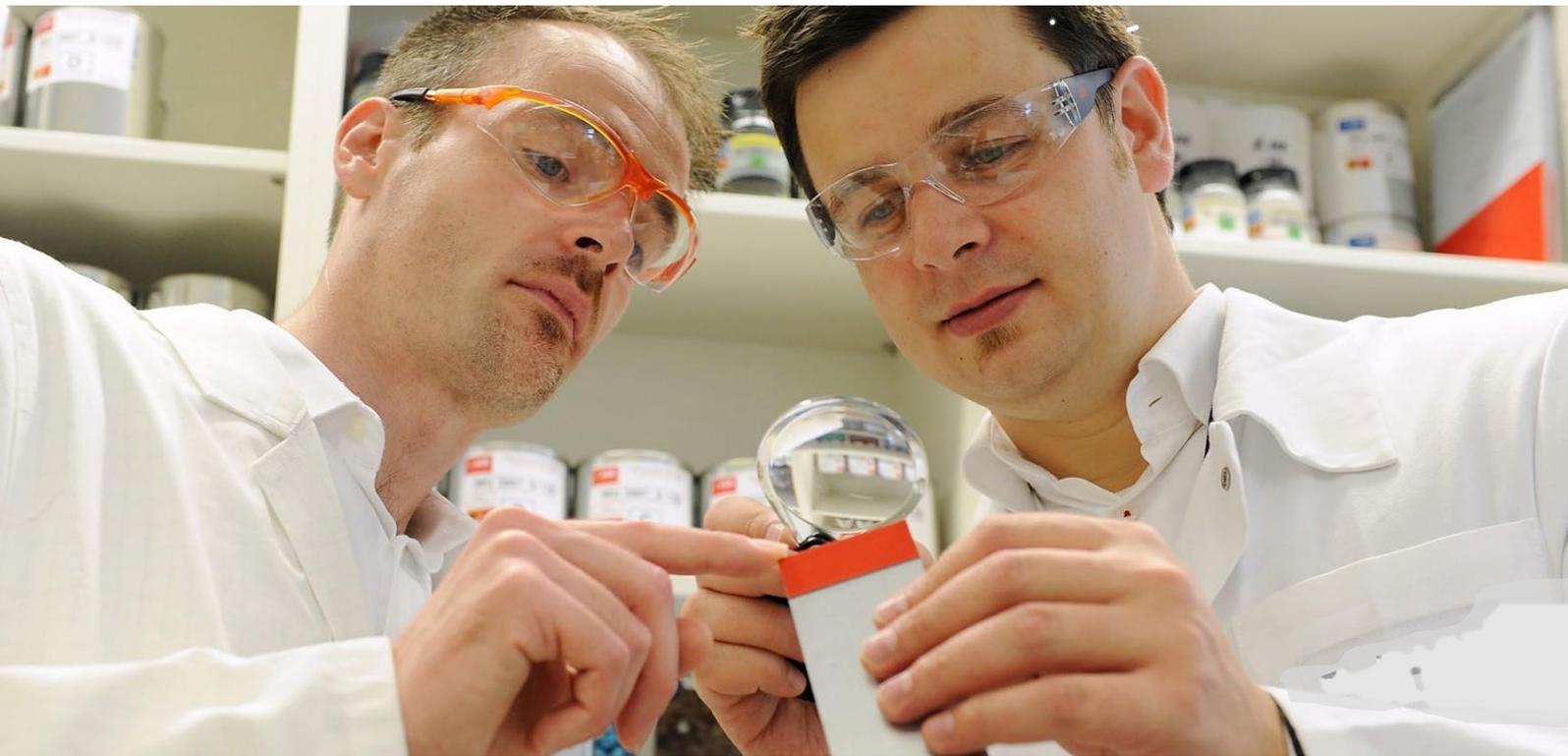
In den Sicherheitsberichten zum Umgang mit den Stoffen ist dokumentiert, dass ein sachgerechtes Sicherheitskonzept aufgestellt und umgesetzt wurde. Auch bei störungsbedingter Freisetzung entstehen keine Gefahren für die Allgemeinheit und die Nachbarschaft, da verfahrenstechnische Anlagen mit Einrichtungen versehen sind, die eine Abweichung vom bestimmungsgemäßen Betrieb rechtzeitig erfassen und das Bedienpersonal alarmieren. Bei Über- oder Unterschreitung festgelegter Grenzwerte erfolgen automatische Verriegelungen über das Prozessleitsystem. Zusätzlich sind weitere technische Lösungen wie Schutzeinrichtungen, Auffangwannen und Löschsyste in den Logistik- und Produktionsbetrieben installiert.

Es erfolgen regelmäßige Kontrollgänge, um Unregelmäßigkeiten frühzeitig zu erkennen. Probealarme und Übungen werden mit den Mitarbeitern regelmäßig durchgeführt. Darüber hinaus arbeiten wir mit der Berufsfeuerwehr eng in der Prävention zusammen und die Feuerwehrmitarbeiter haben solide Kenntnisse der Gegebenheiten vor Ort. Die Einsatz- sowie Alarm- und Gefahrenabwehrpläne werden ständig aktualisiert und mit den dafür zuständigen Stellen abgestimmt.

Falls Sie Fragen haben, schreiben Sie uns (MBCC Investments GmbH, Donnerschweer Straße 372, 26123 Oldenburg) oder rufen Sie uns an (0 441/3402- 0). Und sollten Sie noch mehr Details wissen wollen, können Sie auch die von uns für das Werk erstellten Sicherheitsberichte einsehen.

Ihr Dr. Stefan Wünnemann  
Standortleiter Oldenburg  
MBCC Investments GmbH

## Die drei Stufen zur Sicherheit



Sicherheitstechnische Überlegungen und Prüfungen beginnen schon sehr früh bei der Entwicklung eines neuen Produktes oder Verfahrens. Sie werden während aller folgenden Phasen dieses Entwicklungsprojektes weitergeführt. Dies geschieht durch ein Team von Fachleuten aus Entwicklung, Planung, Produktion, Arbeitsschutz, Anlagensicherheit, Umweltschutz, Brandschutz und der Technischen Überwachung.

Zur **Vorbereitungsphase** einer Anlage gehört die Beurteilung aller möglichen Gefährdungen der eingesetzten Stoffe sowie deren Brand- und Explosionsverhalten. Bei der Sika werden dazu neben weltweit bewährten Verfahren auch das Know-how anderer Betreiber genutzt.

Im **zweiten Schritt** wird die Anlage von qualifizierten und erfahrenen Ingenieuren geplant. Sicherheitssysteme, die die Anlage im Notfall abschalten, werden individuell auf das Verfahren zugeschnitten. Die sicherheitsrelevanten Anlagen werden so ausgelegt, dass sie bei einer Betriebsstörung automatisch in einen sicheren Zustand geschaltet werden. Schließlich überprüft ein Team von Fachleuten aus Entwicklung, Planung, Produktion und den sicherheitstechnischen Abteilungen, ob alle Gefahrenquellen erkannt und beseitigt wurden.

Im **dritten Schritt**, dem Genehmigungsverfahren, die Behörden, ob alle Vorschriften erfüllt sind. Erst danach wird die Genehmigung erteilt. Sicherheit gilt aber nicht nur für neue Anlagen als oberstes Gebot. Auch bei bestehenden Produktionsanlagen wird durch vorgeschriebene wiederkehrende Prüfungen, Instandhaltung, Betriebsanweisungen und regelmäßige Schulungen des Personals dafür gesorgt, dass die erreichte Sicherheit erhalten bleibt. Unsere Sicherheitsexperten stehen im ständigen Erfahrungsaustausch mit Betreibern vergleichbarer Anlagen und den Sicherheitsspezialisten der Sika.

## Auch „auf Tour“ immer auf Nummer sicher

Chemische Erzeugnisse müssen transportiert werden. Ein umfangreiches nationales und internationales Regelwerk gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit. Diese Vorschriften bestimmen, welches Gefahrgut wie befördert, verpackt und gekennzeichnet sein muss. Die MBCC Investments GmbH verfügt, wie jedes Unternehmen, das Gefahrgüter verladen und transportieren muss, über Gefahrgut-Beauftragte.

Diese Beauftragten überwachen, dass die Sicherheitsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Transport gefährlicher Güter ordnungsgemäß durchgeführt und alle gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden.

Da sich aber trotz aller Sicherheitsmaßnahmen Unfälle nicht ausschließen lassen, hat die Chemische Industrie das Transport-Unfall-Informations- und Hilfsleistungs-System – kurz TUIS genannt – ins Leben gerufen. Dieser freiwillige Dienst steht bundesweit rund um die Uhr den Behörden, der Feuerwehr und der Polizei bei Transportunfällen mit gefährlichen Gütern und bei allen Unfällen mit Chemikalien zur Verfügung, unabhängig von Herkunft oder Zeitpunkt der Transporte.



## Und wenn doch mal was passiert?

Die Technik kann noch so perfekt sein, Menschen können noch so umsichtig und erfahren sein: Das Risiko einer Störung lässt sich erheblich reduzieren – völlig ausschließen lässt es sich aber nicht. Bei einem Brand oder einer Explosion treten die Maßnahmen unserer vorbereiteten Alarm- und Gefahrenabwehrpläne in Kraft. Diese Maßnahmen sind mit den zuständigen Behörden abgestimmt.

Die Warnung der Bevölkerung erfolgt durch die Feuerwehr, die Polizei oder den Rundfunk. Bitte halten Sie sich unbedingt an die Hinweise dieser Information »Unsere Verantwortung – Ihre Sicherheit« sowie an die Anordnungen der Notfall- und Rettungsdienste. Diese Hinweise geben Auskunft über das richtige Verhalten bei Störfällen und wie Sie darüber informiert werden. Sie tragen damit zu Ihrem persönlichen Schutz und zur wirkungsvollen Hilfe für alle bei.

## Mögliche Störfallszenarien

Nicht jede Störung in einem Betriebsbereich ist auch ein Störfall. Ein Störfall ist ein Ereignis wie beispielsweise eine Emission, ein Brand oder eine Explosion größeren Ausmaßes, welches sich aus einer Störung des bestimmungsgemäßen Betriebes ergibt und unmittelbar oder später zu einer ernststen Gefahr oder zu Sachschäden führt und bei dem ein Stoff oder mehrere gefährliche Stoffe im Sinne der Störfall-Verordnung beteiligt sind.

Am Standort Oldenburg wurden folgende mögliche Störfallszenarien identifiziert

**Stoffaustritt:** Das Auftreten dieses Störfalls kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, obwohl die Möglichkeit von Materialversagen durch ständige Überwachung und Durchführung der regelmäßigen wiederkehrenden Prüfungen und Funktionstests auf ein Minimum beschränkt wird.

**Brand:** Da die gehandhabten Stoffe überwiegend brennbar sind, besteht die Möglichkeit, dass die bei einem Brand entstehenden Brandzersetzungsprodukte in der Umgebung entsprechend akut toxisch wirken. Zur Sicherung sind alle relevanten Bereiche mit einer Brandmeldeanlage mit Durchschaltung zur Feuerwehr ausgestattet. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter im Umgang mit Feuerlöschern unterwiesen und können die Erstbekämpfung vornehmen. Heißarbeiten wie z.B. Schweißen werden am Standort grundsätzlich nur mit einer separaten Arbeitsgenehmigung durchgeführt.

**Explosion:** Einige der eingesetzten brennbaren Stoffe können mit der Umgebungsluft explosionsfähige Dampf/Luft-Gemische bilden. Im Sicherheitskonzept wird zunächst das Entstehen von explosionsfähigen Gemischen sowie ihre Zündung unterbunden, z.B. durch Einsatz von zündquellenfreiem Equipment oder durch Ausschluss von Sauerstoff. Darüber hinaus werden die Auswirkungen von Explosionsdruckwellen durch technische Maßnahmen eingegrenzt.

## Externer Alarm- und Gefahrenabwehrplan

Informationen aus den externen Alarm- und Gefahrenabwehrplänen zur Bekämpfung der Auswirkungen von Ereignissen außerhalb des Betriebsgeländes können von der Feuerwehr Oldenburg, Ibo-Koch-Straße 6 in 26127 Oldenburg erhalten werden.

# So verhalten Sie sich bei Chemieunfällen richtig

Wenn Sie von einem Schadenfall in einer Chemieanlage oder von einem Transportunfall mit chemischen Produkten in Ihrer Nachbarschaft erfahren, beachten Sie bitte folgende Hinweise. Sie tragen damit zu Ihrem persönlichen Schutz und zur wirkungsvollen Hilfe für alle bei.

## Wahrnehmungen & Information

### Gefahrenmerkmale

Gasgeruch  
Rauchwolke  
Lauter Knall

### Alarmzeichen und Informationen

Lautsprecherdurchsagen von Feuerwehr oder Polizei, Rundfunkdurchsagen

Rauchwolken können gefährliche Zersetzungsprodukte enthalten. Direktes Einatmen vermeiden!

Achten Sie auf Entwarnungsdurchsagen über das Radio oder über Lautsprecher.

**Erst bei Entwarnung das Gebäude verlassen!**

Bürgertelefon  
0441-235-4500

## Sicherheitshinweise



Vom Unfallort fernbleiben. Gebäude aufsuchen. Kinder ins Haus holen. Behinderten und älteren Menschen helfen. Passanten aufnehmen.



Nasse Tücher vor Mund und Nase halten. Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen Kontakt mit einem Arzt aufnehmen. Fenster und Türen schließen. Klimaanlage ausschalten. Lüftung im Auto abschalten.



Radio einschalten: NDR 2 (UKW/FM 99,8 MHz, bei Kabelanschluss 88,4) oder Radio ffn (OL) (UKW/FM 102,3 MHz, bei Kabelanschluss 90,9 MHz).

# Piktogramme sagen mehr als

1.000 Worte

Überall können Sie mit gefährlichen Stoffen in Berührung kommen: bei der Arbeit, im Haushalt oder bei Ihren Hobbys. Zu Ihrem Schutz sind solche Stoffe mit Piktogrammen gekennzeichnet, die auf Gefahren und Vorsichtsmaßnahmen hinweisen. Diese Piktogramme gelten auch bei der MBCC Investments GmbH und beim Transport außerhalb des Werkes. Für die betrachteten Störfälle sind dies im Wesentlichen:



### Entzündbar

Von offenen Flammen, Funken oder Wärmequellen fernhalten. Gefäße dicht verschließen, brandsicher aufbewahren



### Umweltgefährlich

Nicht in die Kanalisation und in die Umwelt gelangen lassen. Nur im Sondermüll entsorgen.